

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

312 (12.11.1940)



Die Schreckensnacht von Bukarest

Ergebnisbericht unseres Vertreters: Panik im Hotel — Ganze Stadtwerke gerissen — Deutsche Truppen bringen Hilfe

Europa, ein Europa ohne England, aufzubauen. Der Kontinent mobilisiert sich langsam, indem er sich selbst befreit gegen den Feind des Kontinents. Diese Worte des Führers...

mit Bukarest, 11. Nov. Ich muß sehr fest geschlossen haben in dieser Nacht vom 9. zum 10. November, die für Bukarest und ganz Rumänien eine Nacht der Hölle und des Entsetzens geworden ist.

Trümmern die Straße, überall hing der dicke weiße Mistelhaub in der Luft und ließ das Licht der Laternen nur zuoberst durch.

Aus der Polizeipräktur wurde gemeldet, daß ein Telefonbauwerk aus dem Kellergebäude des Carlton-Gebäudes eingestürzt sei. Umca ein Dutzend Insassen, zumest Teilnehmer des Lichtspieltheaters, waren dort eingeschlossen und wurden von den steigenden Wassermengen...

Als ich die ersten Leuchtungsstöße übergeben hatte, ging das elektrische Licht wieder an. Zuerst noch mal, wie ich meine Wohnung aus...

Wie ein Kartenhaut zusammengeknallt. Was ich dort auf der Boulevardstraße sah, erschauerte mich zunächst einfach unbeschreiblich.

Der Umfang der Katastrophe

Wie Bukarest, 12. Nov. Von dem Erdbeben wurde vorwiegend die Wallachei und das Moldanien betroffen, während die Siebenbürgen kaum betroffen worden ist.

Der Geburtstag Victor Emanuels

Am 11. Nov. Italien feiert am Montag, mitten im Krieg, den 71. Geburtstag seines Königs und Kaisers Victor Emanuel III. Die ganze italienische Nation und die Völker...

Molotov-Besuch böse Ueberraschung

Äußerliche Stellen schweigen noch immer — Lebhaftes Aufmerksamkeits in USA

S. W. Stockholm, 11. Nov. Während das offizielle London zur Molotow-Reise bestarrt schweigt und somit seine fatalen Gefühle zu verheimlichen trachtet, verraten amerikanische und schwedische Meldungen, wie sehr England...

Die Verhandlungen auch über handelspolitische und wirtschaftliche Fragen in großem Umfang bevorstehen. „Stockholms Tidningen“ berichtet in den Gesprächen mit Molotow die nächste Etappe der großen diplomatischen Aktion...

Englische Brigade in Salzsümpfen verlohnen

Im Sandsturm abgetrie — Das letzte Lebenszeichen

Der Rom, 12. Nov. Die italienische Kriegsberichter aus der Donau haben gemeldet, daß eine englische Schützenbrigade auf dem Marsch von den Simas-Oasen nach Marzafra in der Salzsümpfe in dem wüstentypischen Depressionsgebiet von Bel Quantara — 150 Meter unter dem Meeresspiegel — geworden ist.

Reichsarbeitsminister Selbste in Rom

Berlin, 11. Nov. Zur Fortsetzung früher eingeleiteter Besprechungen sozialpolitischer Art mit dem Minister der Korporationen und dem Minister für öffentliche Arbeiten sowie mit anderen Stellen begibt sich Reichsarbeitsminister Selbste nach Rom.

„Bürgerbräufeller von einer Bombe getroffen“

Der verlogene Neuterbericht enthüllt die englischen Mordabsichten

Berlin, 11. Nov. Schon die bereits kurz gemeldete Tatsache, daß die britische Luftwaffe in München die traditionelle Rundgebung am 8. November zu föhren versuchte, hat nicht nur in Deutschland große Entrüstung hervorgerufen.

Sensationelle Anklage gegen Beaverbrook

Das Geheimnis des „torpedierten“ britischen Kinderjoches

Stockholm, 11. Nov. Als einziges Blatt von allen Londoner Zeitungen berichtete der „Daily Herald“ von einem höchst merkwürdigen Vorfall, nämlich über die Anklage eines gewissen William Jones aus Bourne-mouth gegen Lord Beaverbrook...

Der neue Schweizer Bundespräsident

Bundesrat Wetter wird erwählt. D. Sch. Bern, 11. Nov. Nach dem angefangenen Aufsteigen der beiden Bundesräte Minger und Dr. Dammann zum Jahresende aus dem Schweizer Bundesrat wird bereits jetzt in der Schweizer Presse die Forderung erhoben, daß bei den Nachwahlen im Dezember nur höhere Gesichtspunkte Geltung haben sollten.

Rinck gestorben

Der U.S. Senator Pittman erlag am Sonntag im Alter von 68 Jahren einem Herzschlag. Seit 1933 hatte er den wichtigsten einflussreichen Posten des Vorstehenden des Außenkommunikations des Senats inne.

Sorge um Malta

S. W. Malta, 11. Nov. Malta hatte am Sonntag, wie von den Engländern zugegeben worden, zwei Luftangriffe. Der häufigste dieser Angriffe wird von englischer Seite aufnehmend erhebliche Bedeutung beigegeben.

Sechsmal größere englische Flugzeugverluste

Rom, 11. Nov. Wie von zuständiger italienischer Seite mitgeteilt wird, betragen die englischen Flugzeugverluste in den ersten fünf Monaten 554 Flugzeuge, darunter 39 wasserfesten abgeworfene. Die italienischen Flugzeugverluste in der gleichen Zeit betragen sich auf 84 Flugzeuge, so daß also die englischen Verluste rund sechsmal höher sind.

Schwelzer Stumpfen

FM. Der eidgenössische Stumpfenrat...

Es ist klar, daß ananesthet der — natürlich niemals unangehöriger — rein materialistischen Einstellung die überraschende Wirkungsstärke auf Stimmung und Moral der Eidgenossen verheerend gewirkt hat.

Der Führer

Der Führer spanische Innenminister Bucaram und der Journalist Cruz Saldaña sind erschossen worden. Sie waren vom Kriegsgerecht wegen Verbrechen verurteilt worden, die sie während des Bürgerkrieges begangen hatten.

Seite auf Seite 61

Badischer Staatsanzeiger. Verleger: Albert Metzger, Badischer Staatsanzeiger, Badischer Anzeiger, Badischer Anzeiger, Badischer Anzeiger.

# Bomben auf startbereite Bomber

Der Aufklärer hat „was“ mitgebracht — Wir verfallen dem Tommy den Flug nach Deutschland



Deutsches Kampfflugzeug bombardiert einen englischen Flugplatz und seine Hallen (Zeichnung H. Duda-Schertl.)

Der deutsche Aufklärer hat prächtige Arbeit geleistet. Die Aufnahmen des britischen Flugplatzes, die jetzt vor uns auf dem großen Kartentisch liegen, beweisen es. Jede Einzelheit ist zu erkennen, in der Südwestecke die Unterflurbaracken, am Nord- und Westrand des Platzes die abgestellten zweimotorigen Flugzeuge, die des Nachts in Deutschland ihre Bomben auf friedliche Ziele abladen. Unser Kommandeur hat eine Ueberraschung vor. Er will den Engländern den Flug nach Deutschland etwas verfallen lassen. Vier Jns. werden den Flugplatz mit Bomben mittleren und leichten Kalibers angegriffen. Die Befehlsgeber erhalten die letzten Anweisungen, dann wird der Start für das Unternehmen „D“ freigegeben!

### Das Ziel wird angefliegen

Es ist ein schöner, strahlender Nachmittag, als sich die vier Maschinen auf die Höhe machen. Im Formationsflug wird Nordfrankreich und Belgien überflogen, dann ziehen die leuchtenden Vögel über die Nordsee hinweg, um auf die Insel vorzutreiben zu können. Die Sonne hebt schon tief am Horizont, als sich mitten über der See die vier Flugzeuge in zwei Notenteilen trennen. Zehn Meter über dem Meerespiegel brausen sie auf die etwas hügelige Küste der Grafschaft Northfolk zu, ziehen leicht hoch — da liegt vor ihnen die Insel. Rechts vorn sieht ein Feuererschiff Rauchqualm. Auch die Westküste an der Küste werden munter, und selbst der Wächter eines Leuchtturms knallt in die Luft hinein. Die Briten haben die deutschen Flugzeuge erkannt. Aber es ist zu spät, um erfolgreiche Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Bald schnell ziehen die beiden ersten deutschen Vögel landeinwärts, an einem in der Mitte armeligen Filderschloß gelegenen riesigen britischen Luftoffiziersklub vorbei, machen sich dabei ihre Gedanken...

Aber jetzt ist es soweit. Da vorn die Bahnlinie, gleich muß der Platz kommen und dann... Unten stehen Menschen auf den Feldern und Straßen, und der Schrecken hat sie so geblendet, daß sie sich nicht rühren. Die Sonne ist untergegangen. Letzte Dämmerung kommt auf. Der Flugplatz! Der Kommandeur zieht dreißig Meter hoch. Warte herein! Die Motoren heulen. Jetzt ein Sprung — wie auf dem Bild des Aufklärers liegt der Platz unter dem deutschen Flugzeug.

### Mitten in die Maschinen!

Und während die Tommies starr vor Schrecken stehen bleiben, fallen die ersten deutschen

Bomben mitten in die am nördlichen Platzrand aufgestellten Maschinen. „Da liegt ja eine Blenheim... Mensch, die haben ja schon den Leuchtturm angezündet!“ Ja — die ersten Briten hatten schon alles fertig für ihren Flug nach Deutschland. Hinter der Maschine des Kommandeurs fracht und plittert es, die MG's des Funkers und des Fliegerführers ballern. Unten darf nichts ungeschehen bleiben.

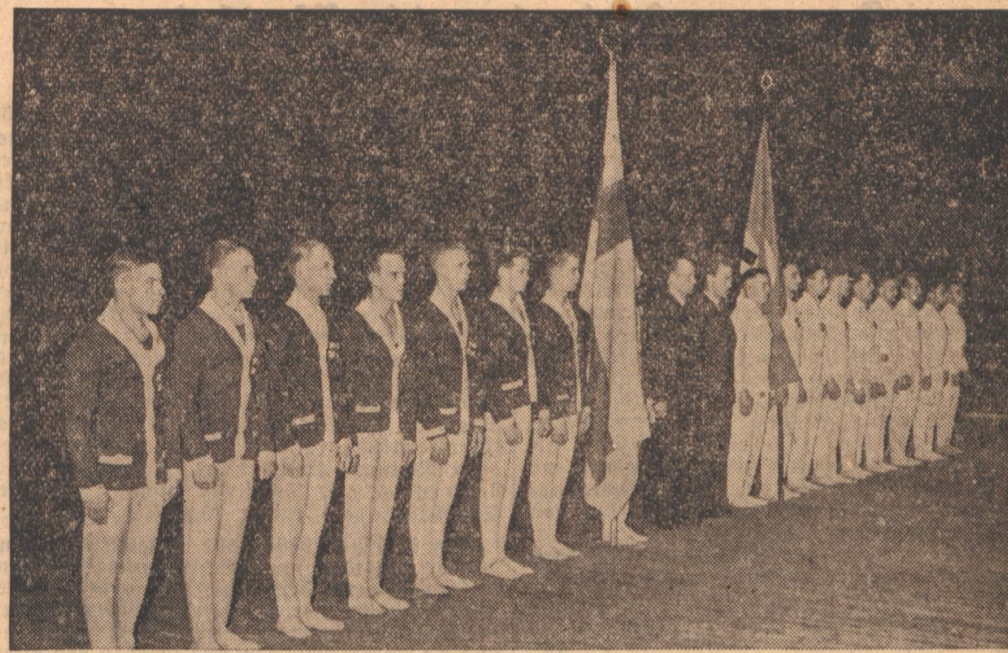
Zur gleichen Zeit hat der Notenfamerad den südlichen Platzrand mit den Baracken bombardiert. Als er aufsteigt, hebt der britische Startposten gerade die Flagge, um einer Blenheim das Zeichen zum Start zu geben und winkt entsetzt dem deutschen Kampfflugzeug ab, das auf ihn zufliehet. Nur nicht landen, wird er dabei in seinem Inneren gebacht haben, weil er annahm, daß es sich vielleicht um eine britische Maschine handelte. Aber landen wollen ja die Jns. gar nicht. Als die MG-Salven in die zum Start gerollte Blenheim hineinprasseln, beginnt ein aufdröhnender Trommelwirbel. Und Sekunden später purzeln die Bomben in die Baracken, springen zwischen ihnen umher und gehen mit einem Krachen und Rauchen hoch, daß es schwarz zum Himmel aufsteigt. Noch einmal drückt der Beobachter auf den Bombenknopf, als er vor sich drei Maschinen sieht. Da bemerkt er plötzlich, wie die Leuchttour leichter Platz an ihm vorbeizieht. Donnerwetter, denkt er sich. Humms... und da fracht und plittert es auch schon in der Kanal! Flak! Flak! denkt jeder. Aber nein! — Die Jns. war bei ihrem vierten Flug in einen Wäldchenarm hineingeflogen. Durch den ungeheuren Anprall wurden die Scheiben der Kanal eingedrückt, und die Befehlsgeber brachten eine „Move“ als Deute mit nach Hause.

### Wie bei einem Planspiel

Inzwischen ist auch die zweite Kette herangekommen. Sie überfliegt erst einen anderen Flugplatz, dem die Kameraden einer anderen Einheit bereits erfolgreiche Befehlsgeber hatten, denn aus den Hallen dringt dichter Qualm. „Mensch, hier noch einmal hinein!“ denkt sich der Notenfamerad. Aber Auftraa ist Auftraa. Und in geringer Entfernung liegt jetzt auch eine Rauchfäule vom Himmel, schwarze Zeichen dafür, daß der Angriff der ersten Notenteile gelungen hat. Und so ziehen die beiden Jns. mit größter Hast dem Ziel entgegen. Jetzt! Im Norden und Süden des Platzes Bombentrichter und Rauchwolken. Letzte Flak schießt nach uns — hinwuh. Einen ansonsten MG-Treffer hat eine deutsche Maschine trotz

des überaus heftigen Abwehrfeuers nur erhalten! Und nun kreuzen Bomben von Norden nach Süden, den ganzen Platzrand entlang, denn hier steht eine Maschine neben der anderen. Und schießen, schießen, nichts wie schießen mit allen MG's. Es muß lähmendes Entsetzen auf dem Platz herrschen, denn von den Tommies ist nichts mehr zu sehen. Wieder fallen die Bomben zwischen die britischen Bombenmaschinen, und als die beiden deutschen Flugzeuge zur Küste abbrechen, ist der Auftraa so programmatisch wie bei einem Planspiel erfüllt. Etwa 30-35 Maschinen der Typen Blenheim und Witten standen bereits zum Start gegen Deutschland, kaum eine wird an diesem Abend geflogen sein, selbst nicht die Blenheim, die sich den ganzen Anmarsch unfähig aus der Luft mit ansehen mußte. Denn die Bombenreihen lagen auf, so prächtig, daß man nun mit der Vernichtung oder Beschädigung von mindestens 20 britischen Flugzeugen rechnen kann. Ganz zu schweigen von den Verlusten an Besatzungen und Bodenpersonal, denn der Angriff fand zu der Minute genau zu dem Zeitpunkt statt, an dem die Briten nach Deutschland starteten!

„Daraus würde nun diesmal nichts!“ meint lachend der Kommandeur. „Ich glaube, wir haben ihnen einige Anflugunterricht über unsere Stärke gegeben, denn während des Hin- und Rückfluges begegneten uns zahllose andere deutsche Flugzeuge, die wie wir am helllichten Tage nach allen Teilen der Insel Angriffe trugen.“ Und gerade hören wir den



Der Furländerstomp Deutschland — Finnland in Berlin Die Nationalmannschaften von Deutschland und Finnland betreten am Sonntag in der Deutschlandhalle in Berlin ihren vierten Sonderkampf im Zirkus. Hinter Bild zeigt die finnische Mannschaft (links) und die deutsche Mannschaft vor Beginn des Kampfes. (Foto: H. Duda-Schertl.)

Dehrmachtbericht: „... Wie immer vermeiden es die Briten auch heute, bei Tage in deutsches Gebiet einzufliegen...“ Das ist der Unterschied! Hier der Lichte und unerschrockene Geist, der Tag und Nacht bei jedem Wetter ein noch so gut verteidigtes Ziel anreißt, und

dort der Mangel an letzter Einsatzbereitschaft, ein „Mut“, der sich am Tage verkriecht und nur im Dunkel der Nacht recht letzte Weisheit der Luftkriegführung abiß. Es ist so: Wir sind der Hammer, und wir schlagen, daß die Funken sprühen!

# Englische Kreuzer im Feuerorkan der Stukas

Zwei englische 10 000-Tonnen-Kreuzer schwer getroffen — Dramatischer Kampf einer Stuka-Gruppe

Von Kriegsberichterstatter Rudolf Wagner

P.A. Wiederholt griffen in den letzten Tagen deutsche Sturzkampfbomben englische Geleitzüge und Kriegsschiffe unmittelbar an der Küste mit großem Erfolg an. Bis tief in die Themse-Mündung hinein verfolgten sie den Gegner, um seine Schiffe zu treffen und zu vernichten. Bei dem letzten Angriff gelang es sogar, zwei 10 000-Tonnen-Kreuzer mit Bomben schweren Kalibers zu belegen, wie der Bericht des DAB. kürzlich berichtete.

Eine geschlossene Wolfenbede liegt wie eine Scheibwand zwischen den angetroffenen Stukas und den englischen Geleitzügen, die im Dunst der heranabenden Abenddämmerung der Themsemündung zutreiben. Ein gewagter Einsatz der deutschen Flieger in diesen späten Abendstunden. Nur Schweiß und Können versprechen noch einen Erfolg.

Der Einsatz wird von dem Gruppenkommandeur gewagt, und das Glück ist mit den Mannern, die alles daransetzen, den Feind in seinem Schlafwinkel aufzuwecken und anzugreifen. Ueber Sandbänken öffnen sich plötzlich Wolfenlöcher und entführen den Angreifern trotz dieser Sicht zwei englische „Kreuzer vom Dienst“, die offensichtlich in Kiellinie einem nachfolgenden Geleitzug voranlaufen.

### Ein Befehl ruft zum Angriff

Wieder tönt nun das Kommando: „Man!“ Der Beobachter ist sich auf und fährt aus mehreren 1000 Meter durch das Wolfenloch auf die dunklen Ziele. Das unheimliche Heulen der führenden Kampfmotoren reißt die englischen Kanoniere aus dem Gefühl der Sicherheit, das sie ihnen bereits bietet.

Der erste Kreuzer, auf den nun der größte Teil der Angreifer im überraschenden Sturz

herabfällt, feuert aus allen Rohren. Wie eine lodende Feuerwand er scheint die Steuerbordseite des feindlichen Kriegsschiffes, von der aus ein unaufhörliches, zudendes Windunasefeuer aufblüht. Aber die Kanoniere vermögen der rasenden Geschwindigkeit der vom Himmel herabfallenden Maschinen nicht zu folgen. Mit einer ersten Entschlossenheit zielen die Stukas auf den Kreuzer, dessen Aufbauten im Aufwärtswinkel der Flakgeschosse kaum mehr zu erkennen sind. Keiner der Angreifer verzieht den Feuerhauch, jeder zielt nur das Ziel. Eben erblickt der Flugzeugführer der zweiten Jns., die auf das Ziel herabstürzt, wie die Bombe der ersten Maschine fettlich an ihm vorbeischießt. Er stürzt noch weiter, um selbst wenige hundert Meter über dem speichenden Vulkan seine schweren Broden niederfallen zu lassen. Beim Wabängen dicht über dem Schiff quillt ihm die Dotationsschiffe des ersten Bombentreffers entgegen.

Schwarz-weiß tritt sich ein gewaltiger Rauchhauch über dem getroffenen Vorderdeck auf. Fontänen in Weißschiff bringen langsam aus dem Kreuzer auf, Regen und Trümmer flachen derber. Als der zweite Angreifer tief über dem Kanal auf dem Feind auftrifft, pflückt aus der Mitte des Schiffes eine neue Wolke heraus. Der zweite Volltreffer!

# Gechwader Mölders meldet den 600. Abschluß

Bis jetzt und 500 englische Jäger erbeidet

Von Kriegsberichterstatter Eugen Preis

\*... 11. Nov. (P.A.) In die Abischliffe des Jagdgeschwaders Mölders ist ein wichtiger Eintrag gemacht worden. Ein wichtiger Tag Englands Einflugs hatte sechs Abschüsse eines Geleitzuges gebracht, und der letzte Verlust dieses Tages war zugleich der 600. Abschluß des Geschwaders seit Kriegsbeginn.

600 Luftflieger! Welch eine herrliche und stolze Erfolgsziffer. Vollständige, belagerte und französische Flugzeuge wurden von den Jägern unterer Geleitzüge abgeschossen. Den überwiegenden Anteil an den 600 Abschüssen mußte jedoch England stellen. Neben einigen britischen Bomben- und Aufklärungsflugzeugen wurden nahezu 500 englische Jäger aller Typen durch das Geschwader abgeschossen. Das ist der Kernpunkt dieser Erfolgsziffer. Das Jagdgeschwader Mölders hat in schweren und harten Luftkämpfen über dem Kanal, an der englischen Küste und über der englischen Hauptstadt der britischen Abwehr schwere Schläge zueinführt.

Ein Kesselballon und 27 Sperrballone wurden nach der Abschliffe ebenfalls durch die Kanonen und MG's unserer Jäger vernichtet. Nicht eingeschossen in die Zahl der Gesamtab-

schüsse des Geschwaders sind 46 bei Tiefangriffen auf feindliche Flugplätze am Boden zerstörte Maschinen.

Das sind insgesamt geprüfte, durch Zeugnisausgaben belagerte, belagerte Erfolge. Eine weitere Zahl von sicheren Abschüssen konnte mangels Zeugnissen nicht bestätigt werden.

Wir beglückwünschen Oberleutnant Mölders zu diesem stolzen Erfolge seines Geschwaders. Er laute uns: „Ich freue mich herzlich über den 600. Abschluß, um so mehr noch, als mein alter Kamerad Notenfamerad, Oberleutnant C., der mich bei über 60 Luftkämpfen begleitete, mit seinen heutigen drei Luftfliegern das sechste Hundert der Abschüsse meines Geschwaders vollendet. Er selbst konnte zugleich seinen 15., 16. und 17. Abschluß machen. Besonders freut mich, daß verlornt wegen einer leichten Erkrankung seit einiger Zeit nicht mitfliegen kann, freue ich mich über diesen Erfolg. Meine Flugzeugführer fügen auch ohne mich dem Engländern schweren Schaden zu.“

600 Abschüsse, davon über 500 Briten, besser kann die Einsatzbereitschaft und der Siegeswille unserer Jäger nicht ausgedrückt werden.

Mit einem Schläge verflummt nun der Feueranker der Schiffskat. Nur ein Weiskäts verbleibt noch zögernd den verderbenbringenden Sturz der übrigen Stukas, die im riesigen Mähnen von Qualm und Rauch ein deutsches Ziel nicht mehr ausmachen können, aufzuhalten. Aber auch es schweigt bald. Bombe auf Bombe heult nun in das Ziel hinein. Gewaltige Wasserfäulen erheben sich neben dem schwer verunletzten Geleitzug, und die Sprengkraft jeder der haargenau liegenden Bomben schüttelt den Kolb durch. Jetzt schlagen auch schon die ersten Flammen aus dem dichten Rauch.

### Der Kreuzer brennt lichterloh

Doch nicht nur in das rasende Flakfeuer sind die verzweigten Angreifer getrieben, mitten in einem dichten Haufen von feindlichen Jägern plagen sie nach ihrem Sturz hinein. Die ersten Stukas durchbrechen im Tiefflug die gefährliche Aufklärungszone und bürsten den lauernden Spitzfries davon. Ihre Uebermacht ist erdrückend.

Von allen Seiten verziehen sie, die einzelnen deutschen Maschinen zu bedrängen. Nach dem Sperrfeuer der Flak verlegen nun die blauen Streifen der MG-Garben die Stukas. Entschlossen wehren sich die angegriffenen Sturzkampfflieger. Dicht über das Kabineende einer Jns. jagt ein feindlicher Jäger hinweg, um zu einem neuen Angriff auszufliegen. Während der Fliegerjäger die von hinten angreifenden Gegner abwehrt, laßt der Flugzeugführer dem nächsten eine Ladung aus seinen schweren Maschinengewehren entgehen. Ein wilder Kampf tobt.

Dann haben deutsche Jäger. Am stürmischen Anflug werfen sie sich den Spitzfries entgegen. Sie rächen die beiden deutschen Stukas, die der feindlichen Uebermacht erlegen sind, und decken den Rückflug der Kameraden.

An der Küste Englands liegen aber zwei brennende und qualmende englische 10 000-Tonnen-Kreuzer still, denn auch die Fahrt des zweiten ist von einem schweren Treffer sich unterbrochen worden. Daran befragt der Feind den Verlust von mehreren Handelsschiffen, die in diesen Feuerorkan der Stukas hineingelaufen sind. Die letzten Sturzkampfflieger müßen auf dem Heimflug noch einmal ihr fliegerisches Können beweisen. In der Dunkelheit und im Regensturm landen sie glatt im Heimathafen, wenn auch die Reiten platt geschossen sind oder mehr als 30 Kanonen- und Maschinengewehrtreffer an einigen Maschinen zu zählen sind.

Nach diesem Grobanritt kann diese Gruppe am nächsten Tag dem Geschwader allein 34 000 Tonnen verletzten Handelsschiffes melden. Sieben Handelsschiffe wurden ferner so stark beschädigt, daß von ihnen über die Hälfte als Verlust gerechnet werden darf. England selbst aber wird am besten wissen, ob die zwei Kreuzer, die angegriffen wurden, die Schlagkraft und Treffsicherheit dieser Stuka-Gruppe überstanden haben.

**OSRAM**

Die Augen verlangen gutes Licht!

Darum gehört an den Arbeitsplatz eine Sonderleuchte mit einer 60-Watt-OSRAM-D-Lampe.

**OSRAM-D-LAMPEN**

24a

Das neue Landratsamt in Pforzheim

Neues Leben in einem alten Baudenkmal

Am Verzückungsbogen Pforzheim ragt aus sieben Jahrhunderten der hohe Chor der Barockkirche empor...

Dieses ehrwürdige Mittelstück Alt-Pforzheims war, trotz der es bis vor einigen Jahren umgebenden Mauern und Wallanlagen, der Stolz aller Pforzheimer.

„Das alte Neue“ hießen sie immer schön. Hier wurde aus monumentalem Altem monumentales Neues gebaut...

Ständig betritt man das Innere: Licht, Luft, Atemfreiheit, rühmlicher Schwung...

Rauchen Sie als Kenner\*)

ATIKAH 5 Pa

Rauchen Sie kritisch prüfend, und Sie werden selbst feststellen, daß zum äußeren Raucherlebnis bessere Cigaretten gehören...

In dem lichten Gemütscharakter eine gewisse eigene Note durch die Wärme der Raue angepaßt, immer freundlich-belle Stimmung...

Das Gebäude befiel alle zeitgemäßen Bau- und betriebstechnischen Errungenschaften...

Der Bau wurde am Oktober 1938 begonnen, im Mai 1939 war das Dachstuhl nach Heberwindung großer Schwierigkeiten...

Aus dem Altal

Am Leben ist Kampf. Das Ziel unseres Kampfes ist der Sieg. Der Weg, der zu diesem Ziele führt, ist das Opfer...

Vertretung der Totengedenkfeier. Die an dem vergangenen Samstagabend angedeutete Totengedenkfeier...

An dem geschaffenen Werk, das einem erhaltungsmüden Landratamt neues Leben gab...

Jubiläum der Handelskammer Pforzheim

Pforzheim. Am 9. November waren 20 Jahre verflossen, seit dem Eintritt von Fabrikant Arthur Barth in die Industrie...

Das Jubiläum feierte die Kammer am 9. November 1938 übernahm der Jubilar als Vizepräsident der Handelskammer...

Aus der Harbt

3. November. (Gefallenen-Gedenkfeier.) Schlicht und würdig war der Saal im Rathaus...

3. November. (Gefallenen-Gedenkfeier.) Schlicht und würdig war der Saal im Rathaus...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

Bevölkerung hat sich sehr zahlreich an der Feier beteiligt. Musik, Lied- und Gedichtvorträge...

(Von der H.-Jugendheimarbeit) Vor einiger Zeit schrieb ich über Mitglieder der H.-Jugend...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

(Aus der H.-Frauenschaft.) Kommen am Dienstag um 2 Uhr beginnt die Arbeit...

Das silberne Spiel

Roman einer Eiskunstläuferin / Von E. O. Single

„Mein Sägen Sie mir nichts über die Marga Hordal!“ Borovic drehte sich auf seinem kleinen Stuhl...

Helen lehnte sich, die Photographie in der Hand, an ihren Schrank und machte große runde Augen...

„Aber nun gab sie beständig und mit Nachdruck zu verstehen, wie sehr diese dumme Verleumdung sie ärgerte.“

„Aber nun gab sie beständig und mit Nachdruck zu verstehen, wie sehr diese dumme Verleumdung sie ärgerte.“

„Ich hätte ihm jemand geglaubt? Genau nach zehn Minuten sprang er und war fort!“

„Helen fand in ihrem gekleideten Abendmantel da und wusste, daß er, wenn er kam, nicht mehr weiter in dieses geschäftliche Abenteuer treiben lassen!“

„Borovic griff in die Tasche und zog ein kleines silbernes Etwas, das an einem blauen Band befestigt war, hervor und hängt es unter die Lampe.“

„Ein Amulett für den Wittw, vom allerliebsten Geld gekauft!“ sagte er. „Es sollte eine Heilkräutlerin sein, aber wer konnte denn wissen, daß sie auf dem Balkon liegen!“

„Danke für das Amulett!“ Sie rückte sich nicht von der Stelle.

„Einen Augenblick später und ich hätte nach vor ihm gestanden, ging es ihr durch den Kopf.“

„Sie werden jetzt gehen, Borovic!“ erklärte sie sofort darauf mit stolzer Heftigkeit.

„Ich werde mich umgeben, wenn Sie nur in Ihrem kurzen Wickel durch die Halle gehen!“

„Wäre ich nicht in dem Zimmer, das ich vorhin verließ, hätte ich Sie nicht gesehen.“

„Helen spürte ihr Herz einen heftigen, pochenden Schlag gegen die Rippen tun.“

„Helen trank, ohne überhaupt zugebört zu haben.“

„Sie haben sehr wohl gehört, wie ich heute auf dem Balkon war.“

Hegelketerin, der ein Maria-Stuart-Kragen hoch über dem Mantel hervorlugte, bekam eine Jodeckel aufgeschleppt.

„Wer hätte gedacht, daß Meriam, der ja ein verheirateter Mann bleiben sollte, so unermüdet auf einer „Kulm“-Reise sein könnte!“

„Sie meinte den besten Spitzbogen ihrer langen, schwarzen Taftkleider, das färsichtigste einmal auf einem Ballenangelegten.“

„Das ist sehr großzügig, wenn Sie hier auf dem Balkon stehen.“

Der Umgang mit Kriegsgefangenen

Ein Kapitel, das wir uns nicht oft genug einprägen können

Der Leiter der Justizverwaltung Berlin, Staatssekretär Adolf Lohse, brachte vor kurzem eine...

Über den Umgang mit Kriegsgefangenen hat am 4. d. d. Verordnungs zur Ergänzung der...

Wenn sich zum Beispiel die Ehefrau eines Soldaten mit einem Kriegsgefangenen in intime Beziehungen einläßt, so entfällt das Urteil...

Gedankensfreiheit und ihre Folgen

Im allgemeinen ist nicht über alle, sondern eine Reihe — allerdings unvergleichlich — Gedankenlosigkeit und Gutwilligkeit die Ursache...

Man verzeihen mir, daß ich hier, wo ich die Gefangenen selbst bei ihrer Arbeit Sabotage begehen können...

Planvolle Arbeit in der Fischwirtschaft

Die Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft in Berlin hat Beratungen...

Im Zuge dieser planmäßigen Arbeit wurde im Januar eine Aufklärungsveranstaltung abgehalten...

Dr. Seifritz gab noch einen Überblick über die Gesamtproduktion der Fische...

Unzufriedenes Personal in Gaststätten wird vom Beruf ausgeschlossen

Mit Rücksicht auf mehrfach laienverwandene Anlagen über unzulässiges Verhalten von Bedienungspersonal...

Wertvolle Hausmusik in eigenen Heim

Jeder kann selbst auswählen — Vorschläge neuer Schallplattenaufnahmen

Die langen Abende haben begonnen, an denen wir uns dabei die Zeit durch ein gutes Werk vergehen lassen...

Die neuen Schallplatten sind nun auch in den Buchhandlungen erhältlich...

Kurze Nachrichten aus Baden

Heidelberg. Sein 70. Lebensjahr vollendete dieser Tage Hr. Hugo Heiser in Heidelberg...

Heidelberg. (W. A. R. i. d. e. l.) In der Altstadt hatte sich ein 11 Jahre alter Junge auf die Verbindungsbrücke...

Wiesbaden. Der Führer hat bei dem sechsten Kinde des Hofgärters Wilhelm G. unter die Ehrenpatronat übernommen...

Gengenbach. (Vermittler aufgefunden.) Der seit 22. Oktober vermisste verheiratete Landwirt Josef Schrepp...

Gutach bei Hornberg. (Unglücksfall durch stürzenden Telegrafenmast.) Als in der Nähe des Gasthauses...

Wiesbaden. Bei Rodolfell. (Zwischen zwei Angehörigen erdrückt.) Der Knecht Felix Schneiderbahn...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Langenargen. (Schloß Montfort wird Heimatausein.) Das Schloß Montfort in Langenargen...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Wiesbaden. (Zwei Segler getrieben in See.) Zwei junge Männer, die ein Segelboot von Wiesbaden nach Heidelberg fahren wollten...

Die letzte Handschrift

Von Heinrich Zerkulen

Das Amtsgericht in der nahen Kreisstadt hatte mit der Ende Momm Karsten gewandt viel Euphorie...

Der Tatbestand war dieser: Eines Tages sah Momm Karsten an seinem breiten Schreibtisch...

Das Kind in beide Hände geküßt, sah Momm Karsten da und starrte bis ans Ende der Welt...

Der Herr Amtsgerichtsrat hatte recht: hier war der Punkt, da sich die letzten verdeckten Momm Karstens entfaltete...

Tatsächlich war es ein leichtes, den Charakter Momm Karstens aus seiner Handschrift zu entziffern...

„Und dann schauen Sie einmal auf die letzten geformten Anfangsbuchstaben! Ich sehe den Momm Karsten förmlich vor mir...“

„Es wunderte mich nicht, daß er so einsam gelebt hat...“

„Hier unterbrach sich der Amtsrichter, um auf etwas anderes zu kommen...“

„Sie wissen, daß sie alle vierundsechzig dann auch noch persönlich angereicht kamen...“

„Das Leben hat sich für Momm Karsten nicht als ein Glück erwiesen...“

„Und der Amtsrichter, plötzlich darüber erschrocken, daß er zu viel gesagt haben könnte...“

„Ganz Meier verfährt in dem neuen letzten Bildfilm...“

„Klangen bedeutend tiefer. Kein Geringerer als Herrs Niel dirigiert uns sein taufentfach geübtes Orgellied...“

„Cesare Meanos neuestes Werk in Frankfurt uraufgeführt...“

„Der Dichter Cesare Meano ist der deutsche Öffentlichkeit schon lange kein Unbekannter mehr...“

„Und mit diesen beiden Klavieren, in diesem Krieg entstandenen Märchen lassen wir uns unerschrocken Streifen durch neue Schallplatten für heute ausklängen...“

konnte ein Mensch bis auf ein Pünktchen zusammenkrumpfen! Karsten beugte sich nach vorn...

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“

„Man fand Momm Karsten, am Schreibtisch gestorben, lächelnd an seinem Schreibtisch sitzend vor einem begonnenen Brief...“



**Heute Erstaufführung!**



**Falschaff IN WIEN**

Eine ergötzliche Komödie um Liebe und Eifersucht, zu unser aller Freud und Lust nach Motiven von Otto Nicolais lustiger Spieloper „Die lustigen Weiber“ und zugleich deren Entstehungsgeschichte.

In den Hauptrollen: Paul Hörbiger, Gusti Wolf, Lizzi Holzschuh, Wolf Albach-Retty, A. Wäscher

Neue Deutsche Wochenschau. — Beginn: 3.15, 5.30 und 7.45 Uhr

**RESI**

**Gaß von Finda sie gestalten und die Dauerwellen halten...**

**KARLSRUHE**  
Rüppurrstr. 12 / Ruf 8393

Durchgehend geöffnet von 8—18 Uhr  
Bei Feileralarm... von 1/2 9—18 Uhr

Ihren **Umzug** durch **Adolf Weisbrod**  
Klavier- und Möbeltransport  
Karlsruhe, Rüppurrer Straße 18

**Zeitung-Anzeigen**  
sind immer noch die wirksamsten Werbemittel

**Mietgesuche**  
Zum 15. November  
**schön möbl. Zimmer**  
möglichst Zentralheizung, fließend, Wasser und Badbenutzung zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 1770 an Führer-Verlag Karlsruhe.

**Möbeltransporte UMZÜGE**  
**Herm. Schultis**  
Karlsruhe, Hirschstr. 20, Telefon 5582.

**Unterricht**  
**Kurzschrift Maschinenschreiben**  
bis zu jeder Fertigkeit  
**Buchführung**  
Tages- und Abendkurse  
**Otto Autenrieth**  
staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer  
Karlsruhe, Kaiserstr. 47, Eingang Waldhornstr. Fernspr. 8601  
**Anmeldung jederzeit**

Nur noch wenige Tage  
**GLORIA**  
Hans Albers - Brigitte Hornoy  
**Savoy-Hotel 217**  
René Daltgen, Käthe Dorsch  
Gusti Huber, Aribert Wäscher  
Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen

**PALI**  
Ein herrliches musikalisches Filmwerk  
**Traummusik**  
Marlo Harrell, Lilli Waldmüller, Albr. Schoenhals, Werner Hinz, Beniamino Gigli  
Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr  
Jugendl. nicht zugelassen!

**Staatliche Hochschule für Musik**  
Kriegsstr. 166/68  
Dienstag, 12. November 1940, 19 Uhr  
**Lieder-, Arien- und Duettabend**  
Ausführende: Dr. Fritz Lang, Tenor  
Eugen Ramponi, Bariton  
Am Flügel: Anton Gleißle  
Eintrittskarten: 1 RM., 0.50 RM. und 0.25 RM. bei den Stadtgartenannehmern u. an der Abendkasse 48329

**Staatstheater**  
**Großes Haus**  
Dienstag, 12. November, 19—21.15 U.  
4. Werk der Dienstag-Stamm-Miete, Abtg. A  
**Der Strom**  
Schauspiel von Max Falbe  
Mittwoch, 13. November, 16—21 Uhr  
6. Werk d. Mittw.-Stamm-Miete, Knechtelbühne  
**Die Pfefferklinge**  
von Richard Wagner

**Kleines Theater (Eintracht)**  
Mittwoch, 13. November, 19—21.30 U.  
**Reich am Abend**  
Schauspiel mit Musik von Engelbrecht und Kollo  
Sonderauftritt im Staatstheater und am Ruff der „Eintracht“

**Verwaltungsakademie in Karlsruhe**  
Einladung zur **Eröffnung des Wintersemesters 1940/41**  
— verbunden mit der Feier der 15jährigen Bestehens der Verwaltungsakademie Baden —  
durch den Leiter der Verwaltungsakademie, Professor Dr. Eugen Fehleis an der Universität Heidelberg, am:

**Amliche Anzeigen**  
**Karlsruhe**  
**Geschäftsverlegung des Ernährungsamts!**  
Am Mittwoch, den 13. November 1940, befindet sich die Geschäftsstelle des Ernährungsamts wieder an der alten Stelle, Marktstraße 29, Karlsruher Platz. (46329)  
Der Oberbürgermeister,

**Amliche Versteigerungen**  
**Baden-Baden**  
**Zwangsversteigerung**  
Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Dienstag, den 17. Dezember 1940, vormittags 9 Uhr, in dem leeren Zimmer Nr. 30, das Grundstück der Dr. med. Maria Hinzmann in Bad. Baden, Stadtteil St. Leonhard, liegt liegend des Dar Alexander Seidemann, Inhaber und Kaufmann in Stuttgart, auf dem Grundstück Nr. 30, die Versteigerung wurde am 21. 12. 1936 im Grundbuch vermerkt. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen.

**Amliche Versteigerungen**  
**Baden-Baden**  
**Zwangsversteigerung**  
Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Dienstag, den 17. Dezember 1940, vormittags 9 Uhr, in dem leeren Zimmer Nr. 30, das Grundstück der Dr. med. Maria Hinzmann in Bad. Baden, Stadtteil St. Leonhard, liegt liegend des Dar Alexander Seidemann, Inhaber und Kaufmann in Stuttgart, auf dem Grundstück Nr. 30, die Versteigerung wurde am 21. 12. 1936 im Grundbuch vermerkt. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen.

**Amliche Versteigerungen**  
**Baden-Baden**  
**Zwangsversteigerung**  
Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Dienstag, den 17. Dezember 1940, vormittags 9 Uhr, in dem leeren Zimmer Nr. 30, das Grundstück der Dr. med. Maria Hinzmann in Bad. Baden, Stadtteil St. Leonhard, liegt liegend des Dar Alexander Seidemann, Inhaber und Kaufmann in Stuttgart, auf dem Grundstück Nr. 30, die Versteigerung wurde am 21. 12. 1936 im Grundbuch vermerkt. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen.

**Amliche Versteigerungen**  
**Baden-Baden**  
**Zwangsversteigerung**  
Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Dienstag, den 17. Dezember 1940, vormittags 9 Uhr, in dem leeren Zimmer Nr. 30, das Grundstück der Dr. med. Maria Hinzmann in Bad. Baden, Stadtteil St. Leonhard, liegt liegend des Dar Alexander Seidemann, Inhaber und Kaufmann in Stuttgart, auf dem Grundstück Nr. 30, die Versteigerung wurde am 21. 12. 1936 im Grundbuch vermerkt. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen.

**Amliche Versteigerungen**  
**Baden-Baden**  
**Zwangsversteigerung**  
Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Dienstag, den 17. Dezember 1940, vormittags 9 Uhr, in dem leeren Zimmer Nr. 30, das Grundstück der Dr. med. Maria Hinzmann in Bad. Baden, Stadtteil St. Leonhard, liegt liegend des Dar Alexander Seidemann, Inhaber und Kaufmann in Stuttgart, auf dem Grundstück Nr. 30, die Versteigerung wurde am 21. 12. 1936 im Grundbuch vermerkt. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen.

**Amliche Versteigerungen**  
**Baden-Baden**  
**Zwangsversteigerung**  
Im Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Dienstag, den 17. Dezember 1940, vormittags 9 Uhr, in dem leeren Zimmer Nr. 30, das Grundstück der Dr. med. Maria Hinzmann in Bad. Baden, Stadtteil St. Leonhard, liegt liegend des Dar Alexander Seidemann, Inhaber und Kaufmann in Stuttgart, auf dem Grundstück Nr. 30, die Versteigerung wurde am 21. 12. 1936 im Grundbuch vermerkt. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen. Die Grundstücke sind durch den Grundbuchamt einverleibungsgemäß in dem Grundbuch eingetragen.

Heute bis einschließlich Donnerstag



**Sommer Sonne, Erika**

Mit: Karin Hardt, Paul Klinger, Fritz Genschow, Will Dohm, Erika v. Theilmann, Beppo Brehm.

Auf der Heide blüht ein kleines Blümlein und das heißt — Erika — Um dieses volkstümliche Soldatenlied ist ein Film gedreht worden, der in seiner Volksverbundenheit mit Humor und Fröhlichkeit zu einem beglückenden Erlebnis wird.

Jugend ist zugelassen!

Beginn der Vorstellungen täglich: 4.00, 6.00 und 8.00 Uhr

Zu jeder Vorstellung die neueste aktuelle Wochenschau!

**RHEINGOLD**  
**SCHAUBURG**  
**Filmstunde für die Hausfrau**  
Zur Vorführung gelangen:  
1. **Wunder der eisernen Hand**  
(Werdegang der Nähmaschine)  
2. **Fünf Szenen mit Hussels & Schmitz**  
3. **Bardara**  
(Aufgabe der Frau an der Heimalfront)  
4. **Wochenschau**  
(Der Führer bei Franco, Pétain u. Mussolini)

Dienstag, 12. Nov., vorm. 9.30—11 Uhr  
**Ufa-Theater**

Mittwoch, 13. Nov., vorm. 9.30—11 Uhr  
**Schauburg**

Donnerstag, 14. Nov., nachm. 2.30—4 Uhr  
**Kammer-Durlach**

Freitag, 15. Nov., nachm. 2.00—3.30 Uhr  
**Rheingold-Mühlburg**  
Eintrittspreis 30 Rpt. auf allen Plätzen

**Ab 15. November 1940**  
befinden sich unsere Geschäftsräume  
**Kaiserstraße 211**  
(im Hause des UFA-Theaters)  
**Leipziger-Verein-Barmenia**

**Wer auf Anzeigen verzichtet**  
verachtet auf einen guten Teil seines geschäftl. Erfolges

**DER WEIHNACHTS-VERKAUF BEGINNT!**

**Hummel, H., Vor dem Ziel steht England**  
Ferdinand de Lesseps 335 S. Ln. 5.00

**Los von England. Der deutsche Abwehrkampf gegen Englands wirtschaftliche Weltmachtstellung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.**  
List — Harkort — Borsig — Siemens, Hrg. v. W. Ihde 242 S. Ln. 4.80

**Marcks, E., Englands Machtpolitik.**  
Vorträge und Studien. Hrg. v. W. Andreas 241 S. Ln. 6.—

**Pückler, C. E., Einfußreiche Engländer**  
Porträtskizzen englischer Politiker 160 S. Ln. 4.50

**Schulze, E., Die Blutsprache Englands**  
Geschichte der englischen Kriegsgesamkeiten 364 S. Ln. 7.80

**Scarfoglio, G., England und das Festland**  
239 S. Ln. 5.00

**Thost, H. W., Als Nationalsozialist in England**  
366 S. Ln. 5.00

**Wolfsklast, Europa kämpft für England**  
Das Ringen Napoleons gegen die britische Vorkriegsmacht. M. 7 Karten und Skizzen 187 S. Ln. 4.80

**Ein Dokumentenwerk über die englische Demokratie**  
Im Auftrage d. Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hrg. v. W. Ziegler 336 S. Ln. 10.—

Wir empfehlen mit dem Buchenkauf für Weihnachten schon jetzt zu beginnen. Heute finden Sie noch eine reiche Auswahl vor.

**FÜHRER-VERLAG G.M.B.H.**  
Abteilung Buchhandlung  
Karlsruhe am Rhein, Jammstraße 1b, Ecke Zirkel

**Lachen von Anfang bis Ende!**  
**LINKS DER JSAR.**  
**RECHTS DER SPREE**

Ein Ufa-Film mit  
Fritz Kampers, Leo Peukert  
Charlotte Schellhorn, Fritz Genschow, Grethe Weiser  
Hilde Sessak, Hans A. Schlettow, Oscar Sabo

**Spielleitung**  
**Paul Ostermayr**

Wenn links der Isar ein Mädel lacht und rechts der Spree nichts als Liebe anfacht, Gib's rechts der Isar ein Gaudl voll Schwung und links der Spree schaff's Begeisterung!

Täglich: 3.30, 5.30, 7.40 Uhr

**Ab heute in beiden Theatern**

**Ufa-Theater und Capitol**  
**Nachmittags 2.00 Uhr**  
**Märchen-Vorstellung**  
in beiden Theatern

**Besuchen Sie den Abend bei der bildenden Kunst**  
am 12. 11. 1940 im Gasthof „Zur Linde“, Bretten  
20 Uhr

**2 Pferde**  
zu verkaufen.  
Oberabern, Haus Nr. 40  
Telefon 272 Köferrn

**Fahrfuhr**  
22 Boden tragend, 3. Klasse, 15. 1. Verkauf, Anleihen, Boelckstr. 34, (17099)  
**Fahrfuhr**  
15 Boden tragend, 3. Klasse, 15. 1. Verkauf, Anleihen, Boelckstr. 34, (17099)

**Braunwallach**  
15 Boden tragend, 3. Klasse, 15. 1. Verkauf, Anleihen, Boelckstr. 34, (17099)  
**Jagdhund**  
15 Boden tragend, 3. Klasse, 15. 1. Verkauf, Anleihen, Boelckstr. 34, (17099)

**Musikappelle**  
(3 Mann)  
3 mal wöchentlich gesung. Angebote unter 46691 an den Führer-Verlag Rbe.

**NÄHMASCHINEN**  
repariert schnellsten preiswert  
**Piepenbrink**  
Mech. Meister, Khe-Schützenstraße 36, Telefon 7731. (449/45)

**Strasburger Neuesten Nachrichten**  
Eine der ältesten deutschen Zeitungen erschien 1609 in Straßburg als Vorläufer der modernen Zeitung. Sie wollte, vornehm und gedankenvoll, die „sich und wieder setzenden, in Trüch vertretenden“. Vor wenigen Jahrhunderten trat hier in Straßburg die Verbreitung von Nachrichten durch „Sag und Druck“ an Stelle der bis dahin primitiven Nachrichtenmittel. Zum ersten Male wurden diese Kreise über das Zeitgeschehen unterrichtet! Das deutsche Zeitungswesen fand in Straßburg schon immer eine besondere Pflege. Die alte Tradition führen heute die

fort. Sie berichten umfassend über das jüngste Geschehen auf allen Gebieten in Welt und Heimat. Sie bringen Wissen, Aufklärung und gute Unterhaltung. Die durch den Wiederaufbau im Elsas ausgefallenen Wirtschaftskräfte und Verwaltungsfragen finden in den „Strasburger Neuesten Nachrichten“ eine besonders eingehende Behandlung. Auskünfte über die wirtschaftlichen Marktgebiete und Abgabemöglichkeiten erteilen der Verlag, Straßburg, Blumengasse 17-19, alle Werbungsstellen und die Anzeigenverwaltung Haagenstein & Vogler GmbH, Berlin W 35, Potsdamer Str. 68.

Die „Strasburger Neuesten Nachrichten“ kosten monatlich RM 2,50 pro Stück. Einzelhefte sind gegen Bezahlung erhältlich. Einzelhefte sind gegen Bezahlung erhältlich.